

Thema	Medium	Seiten
Projekte Musik für heute e.V. 2010/11 in Kooperation mit Musik 21 Niedersachsen	Hannoversche Allgemeine Zeitung, S. 8 Datum: 14.1.2010 Auflage: 158.000	1

Neues hören

Das Netzwerk „Musik 21“ mit neuen Projekten

VON JUTTA RINAS

Während andernorts die Kultur unter den Folgen der Finanzkrise leidet und für 2010 mit Einsparungen oder Budgetkürzungen rechnet, kann sich „Musik 21“, das Netzwerk für zeitgenössische Musik in Niedersachsen, in den kommenden zwei Jahren auf mehrere große und auch finanziell aufwendige Projekte freuen. Rund 100 000 Euro haben die Avantgardisten um den Schlagzeuger, Komponisten und Leiter des Neuen Ensembles, Stephan Meier, von Stadt, Land, Bund, EU und privaten Spendern für Aufführungen mit zeitgenössischer Musik eingeworben.

Das umfangreichste Projekt – eine Kooperation mit dem Elektronischen Studio der Musikhochschule – trägt den schlichten Titel „Sixteen Daily Experiences“ und ist vom 16. Mai bis zum 16. Oktober 2010 anlässlich der Zehn-Jahres-Feierlichkeiten nach der Expo auf dem Platz der Weltausstellung zu hören. 16 Komponisten aus 16 Ländern haben Stücke komponiert, die aus Lautsprechern in den 16 Expo-Säulen auf dem Platz erklingen sollen. 16-mal am Tag werden Werke von Komponisten wie Jean-Claude Risset, einem Pionier auf dem Gebiet der Computermusik, oder Gottfried Michael König, jahrzehntelang Leiter des elektronischen Studios an der Universität Utrecht, aber auch von Komponisten der jüngeren Generation wie dem Computermusikspezialisten Oliver Schneller erklingen. Der Beginn der Beschallung mit akustischer Kunst richtet sich jeden Tag nach dem kalendarischen Sonnenaufgang, stündlich erklingt dann eine andere Komposition. Spezielle Vorgaben haben die Komponisten nicht: „Von einer Ein-Minuten-Komposition bis zum Ein-Stunden-Werk, vom Hintergrundgeräusch bis zum Konzertstück ist alles erlaubt“, sagt Stephan Meier. Einziges Kriterium: „Es soll Kunst sein, die es wert ist, gehört zu werden.“ 64 000 Euro zahlen die Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Hannover und der Förderverein „Musik für Heute“ für dieses Projekt.

Genau die Hälfte kostet ein Austauschprojekt namens „Lieu“ zwischen dem hannoverschen Neuen Ensemble und dem Pariser Aleph-Ensemble. Von Januar bis März 2011 finden Workshops in Schulen, Proben und Konzerte statt, dazu gibt es eine aufwendige Dokumentation, die den Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Ensembles aus Frankreich und Deutschland festhält.

Finanziell gesehen nimmt sich ein mit 4000 Euro dotierter Kompositionsauftrag des hannoverschen „Freundeskreises Hauskonzert“ für den Komponisten Oliver Schneller, der derzeit eine Kompositionsprofessur in Stuttgart innehat, dagegen klein aus. Es handelt sich hierbei allerdings um eine Herzensangelegenheit Meiers, denn hier initiieren private Freunde und Förderer der Neuen Musik ein Stück, das im Oktober 2010 in einem nichtöffentlichen Hauskonzert für sie uraufgeführt wird. „Dass Leute so etwas machen, zeigt doch, wie lebendig die zeitgenössische Musik ist“, sagt Meier.